

Feedback-Regeln

Regeln für Simulationspatienten als Feedback-Geber:

- **Direkt**
An den Feedback-Empfänger gerichtet: „Sie haben ...“ statt „Er/Sie hat ...“
- **Konkret**
Möglichst am Beispiel, nicht allgemein, damit es zugeordnet und nachvollzogen werden kann.
- **Subjektiv**
Aus Sicht des Feedbackgebers, keine allgemeinen Ansichten oder objektive Regeln. Das Feedback bezieht sich auf die Beziehungsebene, nicht auf die Sachebene
- **Ich-Botschaft**
Was habe *ich* interpretiert? Was habe *ich* erlebt? Was war *mein* Anteil am Kommunikationsgeschehen?
- **Wertfrei** in Bezug auf Handeln und Person des Feedback-Empfängers
Verhalten nur beschreiben: Was hätte eine Kamera, ein Tonband festhalten können?
- **Positiv / negativ** bezogen auf die Wirkung beim Feedback-Geber
Was hat das Verhalten bei mir ausgelöst?
- **Mit positivem Aspekt beginnen**
Erhöht die Bereitschaft das FB anzunehmen.
- Auf **veränderbares Verhalten** des bezogen
Was kann der Feedback-Empfänger beim nächsten Mal tatsächlich anders machen?
- Das Feedback ist ein **Angebot an den Empfänger**
Er/Sie kann das Feedback annehmen und sich damit auseinandersetzen oder es lassen.

Regeln für Feedback-Empfänger:

- Nicht antworten, nicht rechtfertigen, nicht erklären, Feedback als ein mögliche Sichtweise stehen lassen
- Wirken lassen und entscheiden, ob Sie etwas verändern wollen
- Verständnisfragen und Aufklärung offensichtlicher Missverständnisse sind möglich